

IN KÜRZE

Inkassogebühren sollen sinken

Berlin. Inkassofirmen, die Geld von säumigen Kunden eintreiben, sollen künftig weniger Gebühren verlangen dürfen.

H&M kauft kein Leder mehr aus Brasilien

Stockholm. Der schwedische Textilhändler H&M will vorerst kein Leder mehr aus Brasilien kaufen.

Leiharbeiter schlechter bezahlt

Berlin. Leiharbeiter verdienen in Deutschland im Schnitt deutlich weniger als regulär Beschäftigte.

Arbeitsstunde erneut teurer geworden

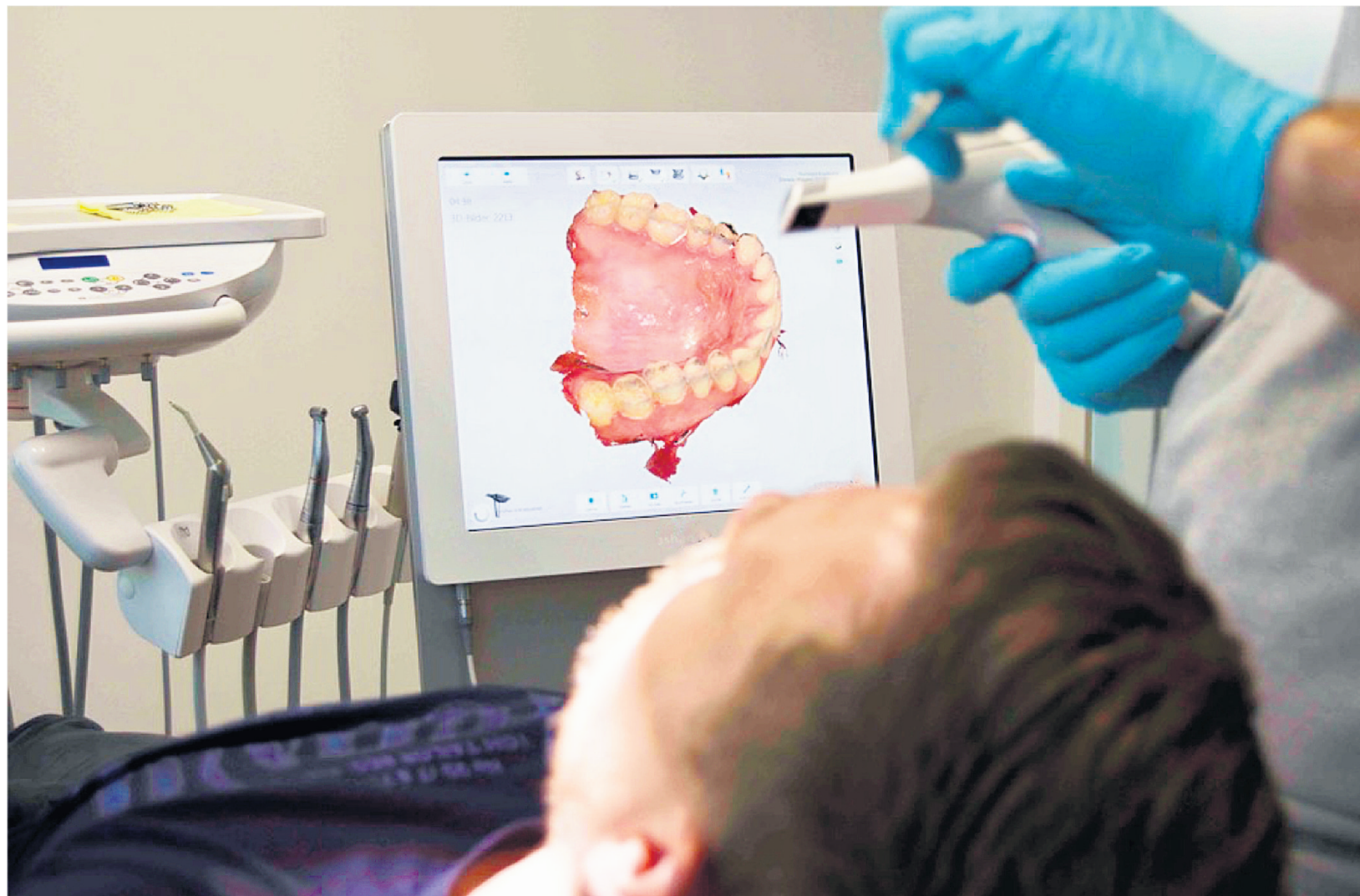
Wiesbaden. Höhere Gehälter und steigende Lohnnebenkosten haben Arbeit in Deutschland im zweiten Quartal 2019 weiter verteuert.

DIW-Chef zur Not für No-Deal-Brexit

Brüssel. Ein unregelmäßiger Brexit Ende Oktober wäre aus Sicht des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) für Deutschland weniger schlimm als eine Verschiebung.

Deutsche Industrie schwächelt weiter

Wiesbaden. Die Produktionsflaute in der deutschen Industrie setzt sich fort.



Denton Systems Potsdam erhebt die Daten zur ehemaligen idealen Kieferstellung und macht sie überall und jederzeit für Zahnärzte abrufbar.

Kraftvoller zubeißen – dank digitalem Idealgebiss

Brandenburger Jungunternehmen wollen auf der Funkausstellung in Berlin durch die Verbindung von Informatik und Gesundheit punkten

Von Rüdiger Braun

Potsdam. Fünf Brandenburger Unternehmen präsentieren sich noch bis 11. September auf der Internationalen Funkausstellung (IFA) in Berlin.

So überlegte der Berliner Zahnarzt Michael Krischollek lange, wie man den früheren Idealzustand eines menschlichen Gebisses besser und systematischer erfassen könnte.

Kieferdaten für die Ewigkeit

Krischollek gründete mit den beiden Medizininformatikern Marius Liefold und Dennis Wagner von der Technischen Hochschule (THB) in Brandenburg im April 2017 das Unternehmen „Denton Systems“ mit Sitz in Potsdam.

Auf der IFA versuchen die Jungunternehmer, die jetzt erst in die Marktreife gehen, andere Unternehmen für Synergien zu gewin-

nen. Dazu gehören zum Beispiel auch Physiotherapieeinrichtungen, bei denen Patienten mit Zahnfehlstellung landen, weil diese sich auf den ganzen Körper auswirken können.

Ähnlich präventiv ist der Ansatz der im November 2017 gegründeten Biomes GmbH. Der Ingenieur Paul

me, fühle sich der Mensch schlecht. Biomes kann seinen Kunden nach der Analyse Ernährungstipps geben, schlimmstenfalls erteilt man den Rat, einen Arzt aufzusuchen.

35 Mitarbeiter zählt das junge Unternehmen bereits, an die 6000 Kunden hatte man schon. Die IFA soll Biomes nicht nur bekannter machen, sondern Aufbruch zu neuen Ufern sein.

Asthma-App fürs Smartphone

Die erste kostenpflichtige Zusatzanwendung ihrer Asthma-App werden dagegen der Produktdesigner Benedikt Gnad und der Interface-Designer Andreas Thom auf der IFA vorstellen.

Das System verrechnet die Einträge automatisch mit anderen Infos, zum Beispiel der Luftqualität. Dadurch lassen sich Zusammenhänge zwischen Therapie, Patientenverhalten und Umwelt genauer bestimmen.

„Unser Ziel auf der IFA ist einfach unsere Bekanntheit zu erhöhen“, sagt Gnad. Das in Potsdam-Babelsberg ansässige Unternehmen will sich in der vom Bundesverband Deutsche Start-ups organisierten Sektion „Ifa Next“ als eines von vielen modernen Jungunternehmen mit Potenzial präsentieren.

Etwas aus dem Rahmen fällt da der Wundergürtel, den die früheren Banker Benjamin Heese und Felix Weiß unter dem erst seit April 2019 eingetragenen Namen „Fellbelt“ präsentieren.

Akustisch sei die Hörqualität längst ausgereizt, sagt Heese. Darum müssten für noch mehr Musikgenuss auch andere Sinne angesprochen werden.

Heese und Weiß hatten aus einer Idee des Berliner Ingenieurs Jens Hansen ein Geschäftsmodell entwickelt. Jetzt wollen sie auf der IFA testen, wie das Instrument bei den Besuchern ankommt.

Die beiden jungen Leute und ihre Mitstreiter haben gerade eine Kickstarter-Kampagne zu seiner Finanzierung gestartet. Sie zweifeln nicht, dass bis spätestens im Frühjahr die Produktion starten wird.

Wir sind schon sehr gespannt darauf, die Reaktionen der Leute vor Ort zu sehen.

Benjamin Heese, Jungunternehmer

Hammer hat an der Universität Potsdam in Systembiologie- und Bioinformatik promoviert. 2011 lernte er die erst 2007 entwickelte Methode des Next-Generation-Sequenzierens, ein automatisiertes Genanalyse-Verfahren, kennen.

DIE BÖRSE

DIE BÖRSE: M-Dax 26.010,47 (+0,55%) Tec-Dax 2861,90 (+0,56%) Euro Stoxx 50 3495,19 (+0,30%) Nikkei 21.199,57 (+0,54%) Dow Jones (20:06 Uhr) 26.838,17 (+0,41%) Nasdaq (20:06 Uhr) 8126,09 (+0,11%)

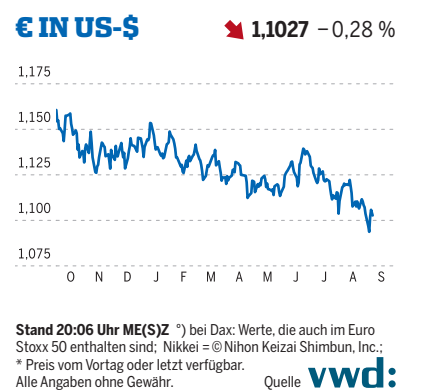


Table with columns for Schlussskurse, Veränd. Vortag %, and 52-Wochen Hoch/Tief for various companies like Adidas, Allianz, and Bayer.

Table with columns for Schlussskurse, Veränd. Vortag %, and 52-Wochen Hoch/Tief for companies like Fresenius, Heidelberg, Henkel, and Linde.

Table titled WÄHRUNGEN / LEITZINSEN showing exchange rates and interest rates for various countries and currencies.

Table titled Gewinner and Verlierer showing stock performance changes for companies like 1&1 Drillsch and United Internet.



Mehr Kredite für Kauf von Immobilien

Berlin. Für den Immobilienkauf machen die Deutschen immer mehr Schulden. Das Volumen der Wohnimmobilienkredite stieg innerhalb von zehn Jahren um rund ein Viertel, wie aus der Antwort des Finanzministeriums auf eine Grünen-Anfrage hervorgeht.

Linke fordert Verkaufsstopp für Äcker und Wälder

Im ersten Halbjahr 1517 Hektar verkauft

Potsdam. Die Privatisierung ehemals volkseigener Äcker und Wälder schreitet voran. In Ostdeutschland wurden im ersten Halbjahr des Jahres 5320 Hektar land- und forstwirtschaftlicher Flächen durch die Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH (BVVG) verkauft.

Seit 2007 sind damit in Brandenburg rund 77 000 Hektar privatisiert worden. In allen ostdeutschen Bundesländern waren es rund 247 000 Hektar.

Die Linke kritisiert die Veräußerungspraxis. „Es ist niemandem erklärbar, warum der Bund weiterhin ostdeutsche Äcker und Wälder privatisiert.“

Von einer „Enteignung öffentlichen Besitzes“ spricht die agrarpolitische Sprecherin Kirsten Tackmann. Da die Flächen nach 2007 europaweit ausgeschrieben worden seien, seien Bodenspekulationen auf Kosten ostdeutscher Agrarbetriebe angeheizt worden.

Außerdem sei damit landwirtschaftsfremden Investoren die Tür geöffnet worden. Boden sei keine Ware wie jede andere, sondern gehöre zum gesellschaftlichen Reichtum. „Die verbliebenen 117 051 Hektar der BVVG gehören in einen öffentlichen Bodenfonds in der Hand der ostdeutschen Bundesländer“, sagte die Abgeordnete aus Tornow (Ostprignitz-Ruppin).

Sie müssten langfristig verpachtet werden an ortsansässige Landwirte. gel

Stand 20:06 Uhr ME(SJZ \*) bei Dax; Werte, die auch im Euro Stoxx 50 enthalten sind; Nikkei = © Nihon Keizai Shinbun, Inc. \* Preis vom Vortag oder letzt verfügbar. Quelle: vwd: Alle Angaben ohne Gewähr.